

## Wirthschaftlich-gewerblicher Theil.

### Über einen Fall von Vergiftung durch Einathmung von Untersalpetersäuredämpfen.

Gelegentlich der Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker i. J. 1897 machte Herr Dr. C. Duisberg-Elberfeld an der Hand bedauerlicher Vorkommnisse in Berlin und Elberfeld höchst beachtenswerthe Mittheilungen<sup>1)</sup> über „Massenvergiftung durch Einathmen von Untersalpetersäuredämpfen“. Er machte eindringlichst aufmerksam auf die in neuerer Zeit nicht mehr genügend beachtete gefährliche Wirkung der Salpetrigsäure und Untersalpetersäure und schloss seine Ausführungen mit den Worten: „Wirke daher Jeder in seinem Kreise, dass diese neuen Vergiftungsfälle überall bekannt, die dabei gemachten Beobachtungen benutzt und die von uns in Aussicht genommenen Verhütungsvorschriften verbreitet werden, zum Segen unserer Industrie und der darin thätigen Chemiker und Arbeiter.“

Im Sinne dieser Aufforderung liegt es, wenn nachstehend über einen von Harry S. Pearse in den „Albany Medical Annals“ mitgetheilten Vergiftungsfall mit letalem Ausgang referirt wird, der wegen der beobachteten Krankheitssymptome besonderes Interesse verdient. In thunlichst wortgetreuer Übersetzung — soweit es sich um die beobachteten Symptome handelt — lautet der Bericht:

„Am 29. November 1898 um 2 Uhr Nachm. wurde der 35 Jahre alte Feuerwehrmann von Beruf W. und einige andere Feuerwehrleute zu einem Brände gerufen, welcher durch das Zerbrechen eines Ballons Salpetersäure verursacht war. W. war behilflich, einen durch die Säure stark verbrannten Mann aus den Räumlichkeiten zu schaffen. Das Feuer war schnell gelöscht und keiner der Leute fühlte einstweilen einen nachtheiligen Einfluss durch die Säuredämpfe; etwa 6 Stunden später aber verspürten drei der Leute ein Rauhsein ihrer Luftwege, sowie einen Druck auf der rechten Brustseite; einer hatte Auswurf, doch verschwanden alle diese Symptome innerhalb 24 Stunden. W. klagte während derselben Zeit über heftige Brustschmerzen und über Beschwerden beim Schlucken und Sprechen. Er ging nach Hause und wurde von Dr. C. H. Richardson und mir um 10 Uhr 30 Min. abends, 8½ Stunden nach dem Einathmen der Dämpfe, besucht. Es zeigte sich ausgeprägte Dyspnoë; Athemzüge 40 per Minute und sehr schmerhaft; Stimme heiser; Puls 100 Schläge und regelmässig; Temperaturerhöhung gering; Schlund sehr roth; Schleimhaut

geschwollen; Athmungsgeräusch hohltönend und rauh über der Lufröhre und rechten Lunge, die linke Lunge nicht in Mitleidenschaft gezogen; etwas Auswurf blutigen Schleimes. Prognose ungünstig. Es wurden Beruhigungsmittel und neutralisirende Inhalationen verschrieben. Den Patienten am nächsten Tage frühmorgens wieder besucht. In der rechten Lunge hatten sich Verdichtungsflecken mit beginnendem Oedem gebildet; geringe Blaufärbung der Lippen, Fingernägel und Ohren; Puls schnell, doch sonst normal; Patient war seiner Sinne mächtig, zeigte aber um 12 Uhr bei dem Transport zum Hospital ein leichtes Delirium. Um 3 Uhr wurde er bewusstlos und sehr cyanotisch; ausgeprägtes Oedem in beiden Lungen, die linke weniger in Mitleidenschaft gezogen als die rechte; etwas blutiger Schleim floss beständig aus dem Munde; Puls schnell und unregelmässig; Temperatur erreichte nicht 101° F.; es wurde Glottisödem befürchtet und Vorbereitungen zur Vornahme des Lufröhrenschnitts getroffen; anregende Mittel und Inhalationen von Sauerstoff verschrieben; Umschläge um den Brustkorb gemacht. Patient starb um 7 Uhr Nachmittags, 29 Stunden nach dem Einathmen der Dämpfe.“

Vorstehender Bericht wurde vor dem Abdruck einem erfahrenen Arzte vorgelegt. Derselbe bezeichnete es als sehr wünschenswerth, wenn bei etwaigen weiteren derartigen Unglücksfällen thunlichst eine genaue Untersuchung des Blutes vorgenommen werde, um zu ermitteln, ob und in welcher Weise die Untersalpetersäure die Blutkörperchen verändert. Die gleiche Forderung stellte bereits Dr. Duisberg in seinem Berichte mit den Worten: „Auch die sich im Blut vollziehenden Veränderungen müssen genauer studirt und ermittelt werden“. — D. R.

### Bergbauliches aus Portugal.

Von Dr. H. Mastbaum.

Die lebhafte Bewegung in Bergwerksproducten, welche sich allenthalben fühlbar macht, lässt auch Portugal nicht unberührt. Speciell sind es die nicht unbeträchtlichen Eisenerzvorkommen dieses Landes, welche die Aufmerksamkeit der ausländischen Werke erregen und einen lebhaften Wettbewerb englischer und deutscher Interessenten hervorruften. Das Haus Heinrich Unterberg in Witten a. Ruhr hat eine Hämatitgrube bei Cuba in Süd-Alemtejo angekauft; der Abbau derselben ist bereits in Angriff genommen. Ein Seitenzweig zu der dem Staat gehörigen Algarve-Eisenbahn, welcher auch die Erze der in derselben Gegend liegenden, der

<sup>1)</sup> Zeitschr. angew. Chemie 1897, 492.

Lissaboner Firma Pinto Basto gehörigen Brauneisensteingruben befördern soll, ist im Bau begriffen, ebenso Ladevorrichtungen in Barreiro, die den Transport des Erzes an Bord der Dampfer, welche bis zur Grösse von 1400 Tons dort liegen können, verbilligen sollen.

Andere Brauneisensteinlager am Ufer des Zezere in Nord-Alemtejo (Erze mit 55 bis 58 Proc. Eisen, 0,3—0,5 Phosphor, frei von Schwefel) machen sich spanische Unternehmer streitig. Vor gründlicher Verbesserung der Communicationen ist aber an regelrechtes Arbeiten dort nicht zu denken. Dagegen spielt für die Wolframerze bei Guarda im Hinblick auf ihren gegenwärtigen hohen Werthstand die Schwierigkeit des Transports keine Rolle.

In neuester Zeit sind die Antimonglanzvorkommen bei Serpa, der silberhaltige Bleiglanz von Pias (mit 3 k Silber in der Tonne) und die goldhaltigen Quarze von Gondomar, für deren Verarbeitung sich eine englische Gesellschaft interessirt, auf der Tagesordnung.

Von ungemeiner Wichtigkeit für die Landwirtschaft Portugals wäre die Nutzbarmachung der Phosphatlager von Marvão und Umgegend, welche das Gegenstück zu dem spanischen Phosphatlager von Caceres darstellen. Es scheint, dass die kürzliche Anwesenheit des bekannten französischen Agronomen Louis Grandéau mit dem Abbau dieser Phosphatlager in Zusammenhang steht.

### Holzverkohlung in Russland.

Von Boetz.

Seit einigen Jahren wird in Russland der trockenen Destillation des Holzes ein grosses Interesse zugewendet. Mehrere Fabriken sind bereits neu gegründet worden und man hört oft, dass nach Specialisten in dieser Branche gesucht wird. Auch auf dem Ural, wo noch bis vor Kurzem zur Massengewinnung von Holzkohle für metallurgische Zwecke ausschliesslich die primitivste Meilerverkohlung angewendet wurde, wobei die werthvollen Destillationsprodukte ganz verloren gingen, sind mehrere Versuche mit Holzverkohlung in Retortenöfen ausgeführt worden. So wurden von einem Moskauer Fabrikanten Morosow bereits i. J. 1897 auf seinem Grundstücke auf dem Ural Versuche mit verschiedenen Ofentypen, erst im kleinen Maassstabe, ausgeführt, bis ein den örtlichen Verhältnissen entsprechendes System gefunden ward, nach welchem alsdann eine grosse Fabrik errichtet worden ist. Im Allgemeinen steht zu erwarten, dass die trockene Destillation des Holzes gerade auf dem Ural

mit seinen ausgedehnten Waldungen eine grosse Zukunft hat. Vielfach schadet allerdings dem Aufblühen dieser Production dasselbst die noch herrschende Ansicht, dass die Retortenholzkohle für metallurgische Zwecke sich nicht so eigne, als die Meilerkohle, da erstere leichter und weniger dicht als letztere sei und deshalb eine geringere Ausbeute an Metall gebe. Die Regierung sucht nach Möglichkeit diese Industrie zu unterstützen, da die Landbevölkerung, besonders in den Gouvernements längs der Wolga, vielfach kleine primitive Anlagen besitzt, in welchen sie das Holz zur Gewinnung von essigsaurem Kalk (Essigpulver) und Theer zersetzt. Das bislang erhaltene Product ist aber nur von sehr geringem Werthe und der Gehalt an essigsaurem Kalk schwankt zwischen 35 und 55 Proc.

Neuerdings ist auf Initiative des Verwalters der Staatsdomainen im Gouvernement Nishny-Nowgorod vom Ingenieur-Technologen Uschkow das Project einer Fabrik zur trockenen Destillation des Holzes ausgearbeitet worden. Die Fabrik soll bei der Kershen'schen Forstschule des Ministeriums der Landwirtschaft erbaut werden und hauptsächlich den Zweck verfolgen, der Landbevölkerung als Musterfabrik und den Studirenden oben genannter Schule als Lebobject zu dienen. Ihrem Zwecke entsprechend wird die Fabrik nicht gross sein und zur Destillation der Laubhölzer behufs Gewinnung von Essigpulver und Holzgeist dienen.

### Patent- und Markenschutzwesen.

Die Einrede der rechtskräftig entschiedenen Sache steht im Nichtigkeitsverfahren auch der Klage des im eigenen Namen klagenden, im Vorprozesse aber als Prozessbevollmächtigter bestellt gewesenen Rechtsanwalts entgegen, falls dieser die Klage in Wahrheit nur zu dem Zwecke angestrengt hat, um seinen früher abgewiesenen Klienten vor Schaden zu bewahren. — Nach den allgemeinen Grundsätzen von der Wirkung der Rechtskraft steht die rechtskräftige Abweisung der Klage des Einen einer neuen Klage eines Anderen, aus eigenem Recht Berechtigten nicht entgegen. So wenig aber der abgewiesene Nichtigkeitskläger eine neue Klage durch eine andere, aber nur vorgeschoßene, nur formell in eigenem Namen, in Wahrheit aber in seinem Auftrage handelnde Person erheben kann, so wenig kann zugelassen werden, dass der Prozessbevollmächtigte des abgewiesenen Klägers die abgewiesene Klage von Neuem, wenn

auch ohne Auftrag, zwar in eigenem Namen, aber in Wirklichkeit für den abgewiesenen Kläger erhebt; das würde zu einem das öffentliche Interesse störenden Missbrauch des Klagerechts führen.

### Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

**Berlin.** Der das Patentanwaltswesen betr. Gesetzentwurf hat die Zustimmung des Staatsministeriums gefunden und wird demnächst an den Bundesrat gelangen. — Dem Abgeordnetenhaus ist der Gesetzentwurf betr. den Ankauf der Bernsteinwerke der Firma Stantien & Becker in Königsberg zugegangen. Nach § 1 des Entwurfs wird die Staatsregierung ermächtigt, für den in Redestehenden Zweck eine Summe bis zu 9 750 000 M. zu verwenden. — Der Vorstand des deutschen Apothekervereins beabsichtigt, die Vereinsmitglieder darüber zu befragen, ob sie ein Zusammenwirken der Apothekenbesitzer mit den staatlichen Organen zum Zwecke der Selbstablösung der Betriebsrechte mit Hilfe eines Amortisationsfonds unter staatlicher Leitung und Förderung für wünschenswerth halten. *S.*

**Berlin.** Am 21. Febr. hat der Verein deutscher Fabriken feuerfester Producte seine Generalversammlung im Architektenhause in Berlin. Folgende Themata kommen u. A. zur Verhandlung: 1. Der gegenwärtige Stand der Gasfeuerungen für hohe Wärmegrade. Geh. Bergrath Prof. Dr. H. Wedding-Berlin. 2. Über die Herstellung dichter Chamottemassen. E. Cramer-Berlin. 3. Neuerungen an Feuerungs-Anlagen. General-Director Boeing-Vallendar a. Rh. 4. Die Bedeutung des Wassers in der Feuerungstechnik. Carl Loeser-Halle a. S. 5. Welche Erfahrungen liegen über Trocknen von fettem Thon in Stücken vor, nach Cummer, Möller & Pfeiffer, u. A.? 6. Liegen Erfahrungen mit Drehrohröfen für Chamottebrand vor? 7. Centripetalbrecher Moustier. 8. Sind Entstaubungen nach Moeller-Brackwede, oder mit Sturtevant-Ventilatoren eingeführt? — Vom 20. bis 23. Februar tagt im Architektenhause, Berlin der deutsche Verein für Fabrikation von Ziegeln, Thonwaaren, Kalk und Cement und am 24. u. 25. Februar hält ebendaselbst der Deutsche Betonverein seine Generalversammlung ab. *b.*

**Köln.** Auf der Dynamitfabrik Schlebusch fanden Sprengversuche nach einem von Prof. Linde-München erfundenen und auf der Anwendung von flüssiger Luft beruhenden Verfahren statt, dem grosse Einfachheit nachgerühmt wird. Event. wird sich die Dynamitfabrik an der Verwerthung des Verfahrens betheiligen. *n.*

**London.** Durch die Tennessee Coal, Iron & Railway Co. zu Ensley, Alabama, U. S. A. ist eine grosse Verkokungs-Anlage in Betrieb gesetzt worden. Es arbeiten 120 Retortenöfen nach dem System Semet-Solvay, die pro Tag 420 bis 460 Tons Koks produciren. Für die Nebenprodukte, wie Theer und Ammoniak, ist guter Absatz in den

Süd-Staaten vorhanden. Die Überproduction an Gas wird zur Heizung eines neuen basischen Stahlofens benutzt. — Die Production von Carborundum an den Niagara-Falls belief sich im letzten Jahre auf 795 Tons. *Wl.*

**Manchester.** Die Lage der englischen Eisen- und Stahl-Industrie ist anhaltend günstig. Die bekannte Firma Sir W. Armstrong, Whitworth & Co., Ltd. vergrössert ihre hiesige Filiale und beginnt die für Manchester neue Industrie der Herstellung von Panzerplatten. Die Kohlenpreise sind gestiegen, und die Arbeiter in den Kohlendistricten von Lancashire und Cheshire traten von Neuem mit der Forderung einer Erhöhung ihres Lohnes um  $7\frac{1}{2}$  Proc. hervor. Die zwischen den Bergwerksbesitzern und den Arbeitern geführten Verhandlungen dürften ohne Strike zu einem Resultate führen. (Durch Entgegenkommen der Grubenbesitzer ist inzwischen eine Einigung erzielt worden. *D. R.*) *K.*

**Swansea.** Die Zahl der Unglücksfälle im Kohlenverkehr Grossbritanniens ist von 868 i. J. 1897 auf 820 in 1898 gefallen. Die Anzahl der Todesfälle ging von 930 auf 900 zurück. — In Swansea, Cardiff und New Port liess die Regierung Versuche über die Verwendbarkeit von „patent fuel“ für Marinezwecke anstellen. Dieser Brennstoff wird aus rauchloser Kohle bereitet, welche unter Zusatz von wenig Pech in Blöcke geformt wird. — Gelegentlich der Vergrösserung der Docks werden hier Versuche mit deutschem Cement ausgeführt; fallen dieselben günstig aus, dann dürften grössere Aufträge erfolgen. — Hier hat sich eine Gesellschaft für Acetylen-Gasbeleuchtung gebildet; mehrere Plätze der Stadt werden bereits mittels Acetylen beleuchtet. — Die mit Ausübung des Food and Drugs Act vom Jahre 1875 betrauten Organe beschäftigen sich augenblicklich mit der Verwendung der Borsäure als Conservirungsmittel. In der Grafschaft Glamorgan ist der Zusatz von mehr als 0,5 Proc. Borsäure zur Butter, sowie der Zusatz der Säure zur Milch überhaupt bei Strafe verboten worden. Die Frage betr. Verwendung von Conservirungsmitteln in den Nahrungsmittelbranchen wird wahrscheinlich bald vor das Parlament kommen. *Sr.*

**St. Petersburg.** Die Berathungen wegen Errichtung eines Schiffahrtskanals von der Mündung des Flusses Cuban (Kaukasus) nach dem Hafen Anapa am Schwarzen Meere haben im Ministerium der Wege und Communicationen begonnen. — Wie verlautet, wird hier unter der Firma Pionir eine Actiengesellschaft mit einem Actienkapital von 10 Mill. Rbl. gegründet. Zweck der Gesellschaft ist die Exploitirung russischer Erfindungen. Die Gesellschaft fördert die russischen Erfinder und kauft die Erfindungen auf. — Zur Statistik der Waarenpreise an den russischen Märkten liegen für 1897 folgende Angaben vor. Für die Preise der Mineralien vollzog sich durchschnittlich eine Steigerung von 3,9 Proc. (gegen die von 1896). Die Preise für Steinkohlen und Koks nahmen um 3,7 Proc., für Naphtaproducte um 2,4 Proc. und für Salz um 7,4 Proc. zu. Unter den Metallen wurden vor Allem Kupfer, Blei und Zink theurer.

Die Preissteigerung für Naphta, die noch bis zur Stunde anhält, ist das Resultat der mit jedem Jahre zunehmenden Nachfrage nach derselben als Heizmaterial, welches ziemlich erfolgreich mit Steinkohle concurriert.

R.

**Baku.** Die Versuche der Ges. Gebr. Nobel mit Electromotoren zum Bohrbetrieb und zur Rohölförderung haben so gute Resultate ergeben, dass die Verwaltung mit der Absicht umgeht, allmählich ganz vom Dampf- auf den Electromotoren-Betrieb überzugehen. — Wie aus Batum gemeldet wird, sollen die Reservoir-Anlagen für Petroleum-Producte nach einem Terrain außerhalb des Stadtbezirks verlegt werden. Diesbezüglich hat der Festungscommandant von Batum allen Petroleum-Industriellen mittheilen lassen, dass keine Erlaubniss zum Neubau von Reservoiren mehr erteilt wird und dass alle Erlaubnisscheine auf diejenigen Reservoir, welche bislang nicht fertiggestellt sind, für ungültig erklärt werden; alle Arbeiten an im Bau begriffenen Reservoiren sind einzustellen.

T.

**Christiania.** Die Feldspathausfuhr Norwegens im Jahre 1897 entsprach einem Werthe von 295 700 Kronen. Norwegen und Schweden beherrschen den europäischen Feldspatmarkt. Um Überproduction zu verhindern und die Preise zu regeln, hatte sich ein Syndikat gebildet, welches die Gewinnung in Schweden auf 7000 Tons und in Norwegen auf 8000 Tons pro Jahr beschränkte. Soweit bekannt, ist das Syndikat aufgelöst worden. Vorwiegend ist es Orthoklas oder Mikrolin, der abgebaut wird. Die Ausfuhr geht hauptsächlich nach Deutschland; grössere Mengen gehen auch nach Frankreich, Belgien, Russland, Dänemark und England, selbst nach Amerika ist Feldspat ausgeführt worden.

D.

**Chicago.** Mit einem Grundkapital von 35 000 000 Dollars ist als neuester Trust die Gesellschaft The American Linseed Company ins Leben getreten. Die Gesellschaft hat die meisten Firmen des Leinölmärktes absorbiert und dadurch ca. 80 Proc. des Leinölgeschäfts der Vereinigten Staaten an sich gebracht. — Der Ertrag der Öl-Felder der Vereinigten Staaten betrug i. J. 1898 48 000 000 Fässer, d. s. 6 000 000 weniger als in 1897. 31 000 000 Fässer waren Pennsylvania-Öl und 17 000 000 Fässer Ohio-Öl. — Der Gesamtertrag an Schwefel in den Vereinigten Staaten in 1898 war 3000 tons. — Von neuen Firmen sind zu nennen: The O'Keefe Company in Camden, N. J. Grundkapital 1 000 000 Dollars. Es werden pharmaceutische Präparate fabricirt. New York: Omega Chemical Company. Capital 100 000 Dollars. Jersey City, N. J.: Litholine Chemical Co. Capital 125 000 Dollars. Baltimore, Ind.: Emesson Pharmacol Co. Wurde für die Fabrikation medicinischer Präparate gegründet. Capital 500 000 Dollars.

Js.

**Personal-Notizen.** Der bisherige a. o. Professor der Botanik Dr. Zopf in Halle a. S. ist zum o. Professor und Director des botanischen Instituts an der Akademie zu Münster ernannt worden.

**Handelsnotizen.** Zuckerstatistik. Nach den amtlichen Angaben stellt sich die Zuckerverarbeitung und -Ausbeute vom Beginn der Geschäftszeit an (1. August 1898 bis 31. Januar 1899) in D.-Ctr. wie folgt: Rübenverarbeitung 121 242 511 (i. V. 136 582 581), Melasse-Einwurf 299 549 (443 266), Zucker-Einwurf 761 685 (733 005), Erzeugung von Rohzucker 14 368 865 (15 622 618), Erzeugung von weisser Waare 1 869 536 (1 712 694). Mithin beträgt die Gesamterzeugung 16 238 401 D.-Ctr. (17 335 312). Das ergibt in Proc. der Rübenverarbeitung 12,76 (12,16). —

Die Convention der Blech- und Metallwaaren-Fabrikanten hält in nächster Zeit eine Versammlung ab behufs Beschlussfassung über eine weitere Preiserhöhung der Fabrikate. —

Nach Mittheilung aus Stassfurt-Leopoldshall ist die Nachfrage nach Kali-Rohsalzen plötzlich so stark geworden, dass die Salzwerke in Kürze werden längere Lieferfristen verlangen müssen. —

Die seit lange schwedende Frage der Verwertung der Braunschweigischen Kalisalzlager hat durch Genehmigung des Vertrages zwischen der Gewerkschaft Asse und der Braunschweigischen Regierung, sowie die Neuconstituirung der Gewerkschaft Kalisalzwerk Asse ihre Erledigung gefunden. Für Abteufen des Schachtes sind vorläufig 300 000 M. bewilligt worden. —

Die Kalibohr-Gesellschaft Albrechts-hall, Hannover, hat bei einer Teufe von ca. 560 m Steinsalz angebohrt. —

Die Actien-Gesellschaft für Bergbau und Tiefbohrung zu Goslar hat in dem Schachte zu Salzdethfurth in einer Teufe von 635 m das erste Sylvinlager angefahren. —

Die Sächsisch-Thüringische Act.-Ges. für Kalkstein-Verwerthung (vorm. Gebr. Kersten in Kösen) beabsichtigt die Errichtung einer Cementfabrik bei Kösen. —

Die Creuzotwerke Schneider planen, in Piombino Hochöfen zu errichten zur jährlichen Verarbeitung von ca. 100 000 t Eisenerze von der Insel Elba. —

**Russische Unternehmungen.** Die Gesellschaft der Wolga-Stahlfabrik beschloss, einen eigenen Hochofen zu bauen und die Eisenerzlager nahe der Stadt Saratow zu diesem Zwecke zu exploiten. Dieselben enthalten 40—46 Proc. Eisen. 100—150 Werst von der Fabrik entfernt sind ferner Sphärosiderite entdeckt worden, welche 38—40 Proc. Eisen enthalten. Die von der Gesellschaft erworbenen Eisenerzlager enthalten mehr als 400 Mill. Pud Erz, sodass die Exploitation, bei 3 Mill. Pud jährlicher Ausbeute an Gusseisen, auf 50 Jahre gesichert ist. — Bestätigt ist die Gesellschaft der feuerbeständigen Producte Ch. W. von Benkendorf. Das Grundkapital beträgt 600 000 Rbl. — Die Portland-Cementfabrik der Lodzer Firma L. A. Ljenda wird in eine Actiengesellschaft unter dem Namen Actiengesellschaft der Portland-Cementfabrik Ogródzenetz mit einem Grundkapital von 750 000 Rbl. umgewandelt. — Die Huldschinsky'schen Hüttenwerke haben grosse Eisenerzlager in Russland erworben und beabsichtigen die Errichtung von Hochöfen in Sosnowice. —

tz.

**Dividenden** (in Proc.). Zuckerfabrik Frankenthal 20 (16 $\frac{2}{3}$ ). Porzellanfabrik Schönwald 9. Bremer Wollkämmerei 25. Höxter Portland-Cementfabrik 15 (10). Thüringer Gasgesellschaft zu Leipzig 15 (12). Oeynhausener Thonwarenfabrik 7 (6). Varziner Papierfabrik 14 (12 $\frac{1}{2}$ ). Deutsche Asphalt-Act.-Ges. der Limmer und Vorwohler Grubenfelder in Hannover 12 (8). Asbest- und Gummifabriken Alfred Calmon Act.-Ges., Hamburg 14 (12). Trockenplattenfabrik auf Actien vorm. Dr. C. Schleussner in Frankfurt a. M. 10. Lindener Eisen- und Stahlwerke 16 (12). Gummiaaren-Fabrik Voigt & Winde 6 $\frac{1}{2}$  (6). Crefelder Seidenfärberei, A.-G. 9 $\frac{1}{2}$ .

**Eintragungen in das Handelsregister.** Rheinische Cement-Stein-Fabrik, G. m. b. H. mit dem Sitz in Düsseldorf. Stammcapital 90 000 M. — Die Naumburger Braunkohlen-Actiengesellschaft zu Naumburg a. S. erhöhte ihr Grundcapital um 384 000 M. — Die Firma Dr. Joachim Wiernik & Co., Fabrik chemischer und pharmaceutischer Präparate, G. m. b. H. zu Halle a. S., erhöhte ihr Stammcapital von 20 000 M. auf 50 000 M.

### Klasse: Patentanmeldungen.

49. M. 15 612. Accumulatorplatten, Herstellung; Zus. z. Pat. 94 654. Dr. Wilhelm Majert, Grünau und Fedor Berg, Berlin. 28. 7. 98.
12. F. 10 681. p-Aramidobenzylanilin, Darstellung von Homologen des —; Zus. z. Pat. 87 934. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 12. 3. 98.
22. F. 10 768. Anthrachinonderivate, Darstellung aus Dinitroanthrachinonen. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 5. 4. 98.
80. H. 20 930. Asphalt, Herstellung von künstlichem —. John Willis Hayward, Cleveland, Ohio. 13. 9. 98.
12. B. 23 801. Baryt, Herstellung von — aus Carbonat in mit Papier ausgekleideten Schmelztiegeln. Bonnet, Ramel, Savigny, Giraud et Marnas, Lyon, Frankr. 26. 11. 98.
8. K. 16 692. Blauholz, Erzeugung schwarzer Färbungen auf Gespinstfasern mit —. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 9. 6. 98.
53. M. 15 252. Gase, Apparat zum Sättigen von Flüssigkeiten mit —, insbesondere zum Sättigen von Wasser mit Kohlensäure. Charles Mendelson, New-Orleans. 25. 4. 98.
22. R. 9021. Gelatinekörper, Herstellung in Wasser unlöslicher —. Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering), Berlin. 26. 2. 94.
26. S. 11 672. Glühkörper, Abbrennen, Formen und Scharfbrennen von —. Heinrich Süssmann, Naumburg a. S. 4. 8. 98.
12. H. 20 660. Hexamethylentetramin, Darstellung eines Nitrokörpers aus —. Dr. G. F. Henning, Berlin. 14. 7. 98.
8. K. 16 220. Indigo, Erzeugung von — auf Seide. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 23. 2. 98.
39. Z. 2706. Kautschuk, Aufarbeitung von unbranchbar gewordenem —. Maximilian Zingler, London. 17. 12. 98.
12. D. 8376. Menthol, Herstellung einer therapeutisch verwendbaren Verbindung von — und Formaldehyd. Chemische Fabrik „Rothes Kreuz“, Fabrikation von Desinfektions- und Conservierungsmitteln, G. m. b. H., Berlin. 15. 3. 98.
24. C. 7730. Öfen, Verfahren, die Wandungen von — zur Erzeugung sehr hoher Temperaturen gegen Verbrennung zu schützen. Georges Claude, St. Maudé. 9. 8. 98.
10. L. 11 738. Petroleum-Composition, Herstellung einer — für Brennerzwecke. John Wood Leadbeater, Leeds, Grisch. York, Engl. 12. 11. 97.
22. K. 16 632. Polyoxyfarbstoffe, Darstellung schwarzer —. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 21. 5. 98.
40. F. 11 048. Retorte zur Destillation des Zinks aus seinen Legirungen mit weniger flüchtigen Metallen im Vacuum. Wilhelm Florence, Johannesburg, Südaf. 26. 7. 98.
10. M. 15 196. Retortenofen zur Herstellung von Koks

### Klasse:

- und Leuchtgas. Comte Albert Dillon de Micheroux, Namur (Belgien). 12. 4. 98.
- 24. G. 12 966. Retortenofen. Adolf Geyer, Schwäb. Gmünd. 15. 4. 98.
- 80. B. 23 106. Ringofen mit breitem Brennraum zur Massenfabrikation. Gobr. Baumann, Altripp, Pfalz. 28. 7. 98.
- 40. B. 22 810. Sulfosalze, Fällung von —, insbesondere der Edelmetalle. E. Bohon, Anderlecht b. Brüssel. 7. 5. 98.
- 30. K. 16 865. Tannin-Formaldehyd-Eiweißverbindungen, Darstellung schwer verdaulicher —. Knoll & Co., Ludwigshafen a. Rh. 28. 7. 98.
- 78. F. 11 276. Zündhölzer, Herstellung. Søren Lemvig Fog und Aage Georg Kirschner, Kopenhagen. 24. 10. 98

### Patentversagungen.

12. F. 8682. 1. 8 Dioxynaphthalin-4:6-Disulfosäure, Darstellung. Vom 16. 11. 96.
12. K. 14 067. Edelerde, Darstellung einer neuen — (Kosmiumoxyd). Vom 26. 11. 96.
22. F. 9055. Monoazofarbstoffe, Darstellung von —, welche sich von der 1:8 Dioxynaphthalin 4:6 (3:5) disulfosäure ableiten; Zus. z. Anm. F. 8626. Vom 11. 1. 97.

### Patentertheilungen.

22. 102 638. Anthrachinonderivate, Einführung von Hydroxylgruppen in —. Zus. z. Pat. 81 481. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 22. 1. 98.
22. 102 458. Azoxyfransulfosäuren, Darstellung. Aktiengesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin. 5. 7. 98.
22. 102 530. Baumwollfarbstoffe, Darstellung schwarzer — aus Dinitranilin. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 29. 8. 97.
6. 102 638. Condensator für Destillirblasen. K. Honzig u. St. Fleischer, Wien. 18. 5. 98.
12. 102 455. Eiweißverbindungen, Darstellung neuer, in Wasser löslicher, beim Kochen gelöst bleibender —. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 20. 2. 96.
22. 102 532. Farbstoff, Darstellung eines blauen — aus Dibromdinitroanthrarsin. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 15. 2. 98.
26. 102 673. Glühkörper, vanadinhaltige — mit Zusatz von Thonerde- oder Bor-Verbindungen. Industriewerke Kaiserslautern G. m. b. H., Kaiserslautern. 26. 9. 97.
6. 102 631. Hefe, Gewöhnung von — an die Dextringärung. Dr. J. Effront, Brüssel. 3. 4. 98.
53. 102 539. Kunstbutter, Herstellung von — unter Zusatz von Glyceriden der flüchtigen Fettsäuren. O. Schmidt, Berlin. 22. 4. 98.
8. 102 672. Merceristiren der Baumwolle in Strangform. Joh. Kleinewefers Söhne, Krefeld. 27. 10. 96.
12. 102 634. Methylmorphin, Darstellung von — (Codein) und Äthylmorphin. E. Merck, Darmstadt. 22. 5. 98.
23. 102 533. Öle, Darstellung basischer —. O. Hering, Berlin. 4. 2. 98.
12. 102 629. Ozon, Apparat zur Erzeugung von —. H. Abramson u. L. Marmier, Paria. 12. 8. 97.
55. 102 616. Papierstoff, Herstellung von — aus Torf. K. A. Zschörner, Wien. 3. 7. 97.
80. 102 463. Seeschlick, Herstellung eines Wärme-Isolationsstoffes aus —. W. Heimsoth & A. Flügge, Hannover. 11. 5. 98.
12. 102 527. Vacuum-Destillirapparat. H. Stitz, Halle a. S. 1. 5. 98.

### Eingetragene Waarenzeichen.

- 20b. 35 472. Borolin für Öle und Fette zum Schmieren von Maschineuteilen etc., sonstige Öle, Rostschutz-Farben, Lacke etc. Dr. Graf & Co., Friedrichsberg bei Berlin. A. 22. 7. 98. E. 17. 1. 99.
- 20b. 35 642. Climaxit für Leder- und Riemen-Conserverungs-mittel. Leon Breuer sen., Köln-Ehrenfeld. A. 10. 10. 98. E. 26. 1. 99.
2. 35 404. Elektrozone für chem.-pharmaceut. Präparate u. Desinfektionsmittel. G. Poulson, Hamburg. A. 24. 11. 98. E. 18. 1. 99.
2. 35 436. Litholam für pharmaceut. Präparate. Schröder & Krämer, Hamburg. A. 26. 11. 98. E. 14. 1. 99.
34. 35 433. Saponal für Seife mit Ausschluß von Zahnsaife, Zahnpasta und Zahnmitteln überhaupt. A. Engelhardt, Leipzig. A. 27. 12. 97. E. 14. 1. 99.
2. 35 405. Thiolofong für ein durch kalte Verseifung geschwefelter Öle erhaltenes Product. Fr. Quander, Königsee. A. 29. 10. 98. E. 13. 1. 99.